

Geo-Daten auf dem Weg zum Nutzer

Partner für Kommunen unterbreiten Angebote

Weißenfels/MZ. „Gis für Kommunen“ war kürzlich eine Veranstaltung in Weißenfels überschrieben. Was sich dahinter verbirgt und warum ausgerechnet Weißenfels einer von zehn Orten ist, der sich in die Intergraph Roadshow 2006 einordnet, erfuhr unsere Redakteurin Heike Riedel von Armin Hoff, Account Manager der Intergraph Deutschland GmbH, sowie Harry Lienau, Geschäftsführer von Geo-LT-Info Weißenfels, die zu den Veranstaltern gehörten.

Moment mal Das MZ-Interview

Was verbirgt sich hinter Gis für Kommunen?

Lienau: Gis - das sind geografische Informationssysteme. Verschiedenste raumbezogene Daten und Informationen werden darin digital erfasst und können über das Internet einer breiten Nutzung zugeführt werden. Für das Zusammenwirken von Verwaltung, Bürgern und Wirtschaft werden diese zukünftig unerlässlich. Welche Möglichkeiten und Notwendigkeiten sie für die Kommunen eröffnen, damit beschäftigt sich die spezielle Intergraph Roadshow 2006.

Was ist das Besondere der Veranstaltung?

Hoff: Intergraph agiert weltweit. Für Deutschland verzichten wir jetzt auf unseren Auftritt auf der Intergeo-Fachmesse in München und wollen Interessenten mit der anschaulicheren Art der Informationsvermittlung in den zehn Orten direkt ansprechen. Der Anreise- und Zeitaufwand für die Gäste wird minimiert.

Warum sind Sie ausgerechnet

nach Weißenfels gekommen? Hier ist doch keiner der sieben Standorte von Intergraph in Deutschland?

Hoff: Hier hat sich 2005 mit LT-Info eine unsere Arbeit unterstützende Firma gegründet, die in der Region wirkt. Sechs neue Arbeitsplätze sind auf der Basis einer mit Harry Lienau und Jens Tetzlaff, den beiden Geschäftsführern von LT-Info, begonnenen Zusammenarbeit entstanden.

Wie groß ist das Kundeninteresse?

Lienau: Etwa 25 Gäste waren gekommen, die sich zumeist vertiefend mit dem Thema Gis für Kommunen beschäftigt haben. Verschiedene Ingenieurbüros, kommunale Verwaltungen von Weißenfels, Naumburg und der Gemeinschaft Unstruttal, aber auch Abwasserzweckverbände und Mibrag waren vertreten.

Wie entwickelt sich LT-Info?

Lienau: Die Mitarbeiter sind derzeit ausgelastet. Sie sind in ein Intergraph-Projekt für den Energieversorger Eon in Bayern eingebunden. Sie erarbeiten auch Softwarelösungen, so eine zur Erfassung von Wohnungsbeständen. Später könnten sie dann als Dienstleistung die Datenerfassung für Wohnungsunternehmen übernehmen. So sollen sich auch Partnerschaften zwischen uns als Dienstleister und Kommunen entwickeln.

Dazu ist das Stichwort Doppik gefallen?

Lienau: Das bedeutet „Doppelte Buchführung in Konten“. Auf dieses Abrechnungssystem müssen die Kommunen bis 2011 ihre Haushaltsführung umstellen. Gis-Daten und Doppik sind untrennbar miteinander verbunden, so dass wir den kommunalen Verwaltungen auch bei dieser Umstellung behilflich sein wollen.